Sezione ticinese società pittori scultori architetti svizzeri : relazione 1944

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

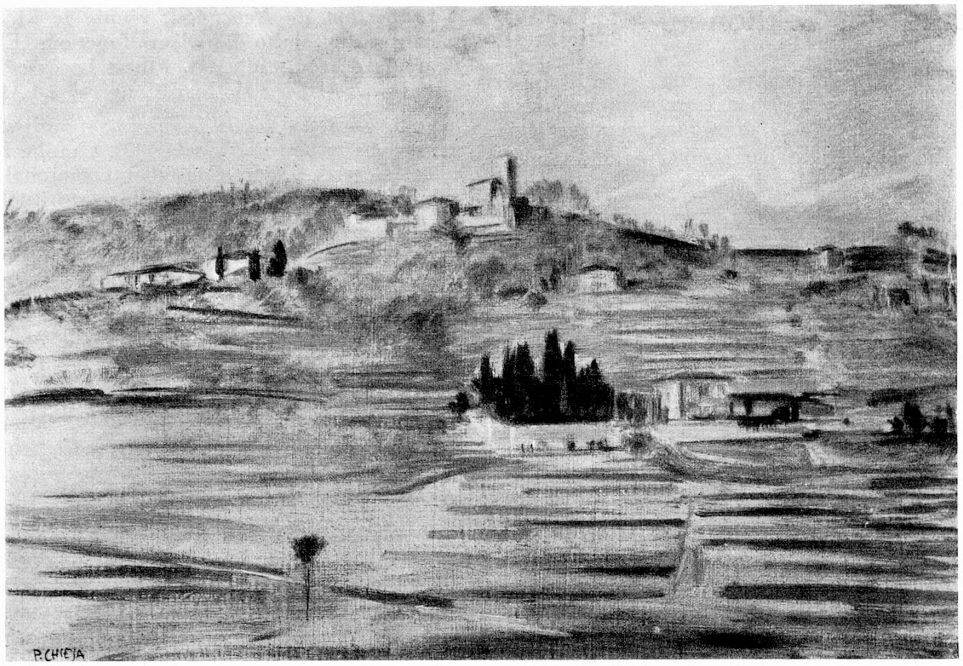
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



P. Chiesa, Lugano. « Biogno in inverno »

Sezione ticinese società pittori scultori architetti svizzeri.

Relazione 1944.

Sektion Tessin. Die Tätigkeit unserer Sektion war im Jahre 1944 eine normale, obschon die allgemeine, schwierige Lage einigen unserer Mitglieder grosse Schwierigkeiten verursachte.

Zuerst muss der plötzliche Hinschied unseres Kollegen Maler Pompeo Maino am 24. Dezember erwähnt werden, welchen unsere Sektion durch Traueranzeigen in Zeitungen und durch eine Rede unseres Präsidenten am Grabe, ehrte.

Die wichtigste künstlerische Veranstaltung war auch in diesem Jahre die Ausstellung des Tessiner Kunstvereins während der Messe in Lugano, welche mit einer Besucherzahl von 6000 einen schönen Erfolg erzielte. Trotz diesem Zudrang waren die Ankäufe von Privaten nur gering; der Staat erwarb Werke der Malerei und Bildhauerei im Betrage von Fr. 8500.—, worunter wir gerne ein Bild von Maler Kempter erwähnen, dem neugewählten Mitgliede des Zentralvorstandes. Der Staat tätigte auch Ankäufe im Betrage von Fr. 1500.— bei der Ausstellung der Tessiner Soldaten, in Mendrisio.

Der Vorstand verteidigte energisch die Interessen der Mitgliedier, indem er sich gegen alle mehr oder weniger verschleierten Versuche des Eindringens ausländischer Geschäftemacher, im Gegensatz zu bestehenden Gesetzen, verwahrte. Er bereut die Unmöglichkeit des Vorgehens gegen den umfangreichen heimlichen Handel mit minderwertigen Kunstwerken seitens von Flüchtlingen, welche durch eine unlautere Konkurrenz in einer für unsere Künstler kritischsten Zeit, unsere Gastfreundschaft missbrauchen. Im laufenden Jahr wurden von Künstlern in Not nur wenige Gesuche um Unterstützung eingereicht; auf die Anfragen des kantonales Ausschusses für Winterhilfe haben wir stets rasch und gewissenhaft geanwortet.

Der Vorstand hat sich auch mit dem Problem der Gründung einer Schweizerischen Kunstakademie befasst, indem er die zuständigen Behörden daran interessierte und ausserdern durch Einsendung eines Aufsatzes des Sekretärs Crivelli an unser Blatt in die Diskussion eingriff.

Eine wichtige Frage, diejenige des unberechtigten Ausschlusses einer Vertretung der italienische Schweiz in der Jury der Gesellschaftsausstellung Bern 1945, hat den Vorstand unter dem Beistande unseres Mitgliedes Maler Pietro Chiesa stark beschäftigt. Die Sektion wurde in einer ausserordentlichen Versammlung darüber auf dem laufenden gehalten. Unseren Bemühungen gelang es bisher nicht, den Z.V. von seinem Entschlusse abzubringen und deshalb hoffen wir, zum Abschluss diess Jahresberichtes, dass der neue leitende Ausschuss unserer Sektion die von uns eingeleiteten Schritte, und seine Arbeit im Geiste der Gerechtigkeit, welcher uns bis jetz beseelt hat, fortsetzen wird, zum höchsten Wohl der Gesellschaft.

Prof. Ugo ZACCHEO.

L'attività della nostra Sezione, nell'anno 1944, è stata normale nonostante la difficile situazione generale che fu cagione di gravi difficoltà per alcuni nostri soci.

Ci è doveroso ricordare, innanzi tutto, la improvvisa scomparsa del nostro socio pittore Pompeo Maino, avvenuta il 24 dicembre, e che la nostra Sezione ha commemorato con un annuncio sui giornali e con un discorso, sulla sua tomba, pronunciato dal nostro presidente.

La principale manifestazione artistica è stata, anche quest'anno, l'Esposizione alla Fiera di Lugano della Società Ticinese di Belle Arti, che ebbe un lusinghiero successo raggiungendo la cifra di 6000 visitatori. Nonostante questa affluenza, le compere dei privati furono poche; buone invece quelle dello Stato che acquistò opere di pittura e di scultura per un totale di fr. 8500 e tra le quali ci piace segnalare un quadro del pittore Kempter, neo eletto membro del C. C. Lo Stato fece pure delle compere per un ammontare di fr. 1500 alla Esposizione dei Militi Ticinesi a Mendrisio.

Il Comitato difese energicamente gli interessi dei soci opponendosi a tutti i tentativi, più o meno mascherati, di infiltrazione di mestieranti esteri in contrasto alle vigenti leggi e deplora l'impossibilità di agire contro il vasto commercio clandestino di opere di infima qualità da parte di rifugiati che così contraccambiano la nostra ospitalità con una concorrenza sleale, proprio nei momenti più critici per i nostri artisti. Poche furono durante l'anno in corso, le domande di sussidio da parte di artisti in difficili condizioni economiche ed alle informazioni richieste dal Comitato Cantonale del Soccorso Invernale abbiamo sempre risposto con sollecitudine e con coscienza.

Il Comitato si è pure interessato del problema per la fondazione di una Accademia Svizzera di Belle Arti interessando le competenti autorità ed intervenendo nella discussione sul nostro giornale con un articolo del segretario Crivelli.

Una grave questione, e cioè l'esclusione ingiustificata di un rappresentante della Svizzera Italiana nella giuria della Esposizione sociale al Museo di Berna nel 1945, ha occupato intensamente il Comitato coadiuvato dal socio pittore Pietro Chiesa e la Sezione ne è stata pure messa al corrente in una riunione straordinaria. I nostri sforzi non hanno ancora raggiunto lo scopo di fare correggere la decisione presa dal C.C. e perciò, chiudendo questa rassegna annuale, auguriamo che il nuovo comitato direttivo della nostra Sezione continui energicamente le pratiche da noi avviate e prosegua la sua opera nello spirito di equità che ci ha fin qui animati, nel supremo interesse sociale.

Il Presidente: Prof. Ugo ZACCHEO.